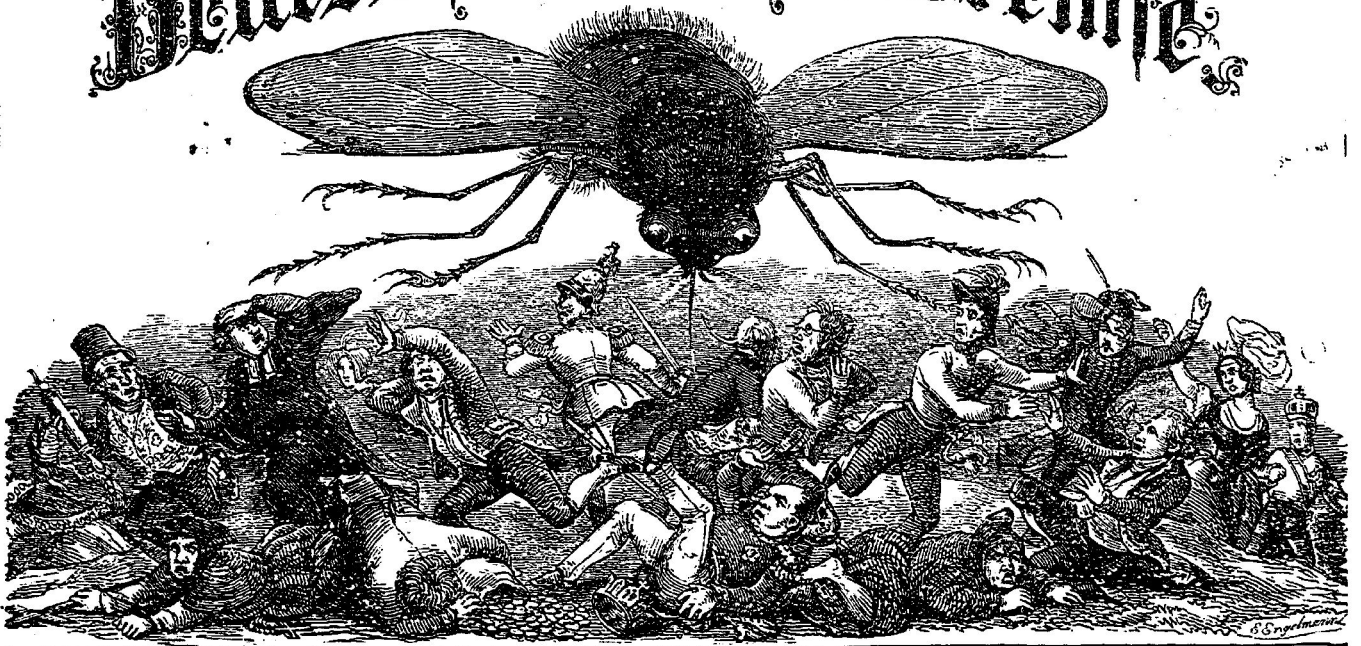


Deutsche Reichs-Bremse



Erscheint wöchentlich einmal. Preis für das Quartal 16 Ngr. oder 50 Kr. Conv.-Mze.
Man abonnirt bei allen Buchhandlungen und Postämtern.

Nationalversammlung, warum hast du mir das gethan?

Jeremiade von Sagern.

Und es ward Abend und es ward Morgen — ein Tag, und die Nationalversammlung versammelte sich, und der deutsche Kaiser wurde hereingetragen, und die deutsche Nationalversammlung stimmte, und der deutsche Kaiser verlor die Stimme — und der deutsche Kaiser war todt!

D Nationalversammlung, warum hast du mir das gethan?

Ich bin gegangen an die Ufer des Rheins und habe bestellt Jungfrauen und Kanonen, Glocken und Hurrah, Pfähle und Gewinde, und ich habe wollen braten lassen einen Dörsen und rinnen lassen den Wein in Strömen, und der Dörsen ist mir geblieben und ich ströme dahin in Weinen! —

Nationalversammlung, warum hast du mir das gethan?

Die Jungfrauen konnten nicht geladen werden zum Losgehen und die Kanonen nicht mit weißen Kleidern angethan werden und die Glocken konnten nicht Blumen streuen und die Kinder nicht am Strang gezogen werden — und die Fahnen konnten nicht durch die Triumphpforten gehen, und der Kaiser nicht in den Lüften flattern und die Hurrahs konnten nicht gegessen werden, und den Dörsen muß ich noch ferner in mir behalten! —

D Nationalversammlung, warum hast du mir das gethan!

Die Jungfrauen gehen uns ab, mit den Kanonen sind wir abgebrannt, die Fahnen sind verweht, der Wein ist zerronnen, der Dörsen ist durchgegangen, nur der Kaiser ging nicht durch!

D Nationalversammlung, warum hast du mir das gethan!

Aber noch lebt der Herr der Heerschaaren, Zebaoth, der Gott von Zion in Frankfurt und ich sehe die Tage kommen:

Da werden die bunten Teppiche vorangehen und die weißgekleideten Mädchen in den Straßen gelegt werden, da werden die Glocken durch die Triumphpforten schreiten und die Rechte hoch in den Lüften ihre Stimme erschallen lassen, da werden wir dem Kaiser die Krone um die Schultern hängen und ihm den Mantel aufs Haupt legen — da rufe ich dem Volke zu: Weine! Weine! — der Dörsen ist dein!

Galgenkorrespondenz.

Frankfurt a. M. Die Frage: „Was ist des Deutschen Vaterland?“ ist glücklich gelöst: die Oesterreicher werden zum Tempel hinausgejagt, die übrigen deutschen Vaterländer aber in ein Bündel zusammengewickelt und dem guten König von Preußen übergeben. Dieser schnürt sie recht fest zusammen, daß sie sich nicht rühren können, nimmt sie auf allerhöchste seinen Buckel und wird so der Träger der Idee eines großen einigen Deutschlands. — Eben packt der Reichsverweser seine sieben Sachen zusammen. Er hat den Befehl erhalten, als Ausländer binnen 24 Stunden die Stadt und in 3 Tagen das einige Deutschland zu verlassen. Glückliche Reise!

Wien. Das Haus Oesterreich will Bankrott machen. Man sagt, es werde sich mit seinen Gläubigern setzen. Man täusche sich nicht, es wird stehen bleiben und seine Gläubiger setzen lassen, oder fallen und seine Gläubiger sitzen lassen.

Berlin, d. 18. März. Zum Andenken an die glorreiche Märzrevolution sind am heutigen Tage die Constabler, die polizeilichen Schutengel der Freiheit, feierlichst durchgeprügelt worden. Ein ausgehauener Ober-Constabler wird als Denkmal und Wahrzeichen vors königliche Schloß gesetzt. Die rothen Monarchisten versuchten einen Putzsch, wurden aber braun und blau geschlagen, daß sie den andern Tag als blauen Montag feiern mußten.

Leipzig. Eine weitverzweigte anarchifische Ver-

schwörung ist hier entdeckt worden. Das Haupt derselben ist ein bekannter hiesiger Professor, dem der souveraine Unverstand zu Kopf gestiegen ist. Die Verschworenen bezweckten nichts Geringeres als die Herbeiführung einer constitutionell-absolutistischen Anarchie auf schärfster bürokratischer Grundlage.

Der hiesige deutsche Verein hat beschlossen, da er mit den Kammern unzufrieden ist, selbst Kammeritzungen zu halten, und zwar hat er sich fürs Einkammersystem entschieden, in Betracht, daß seine sämtlichen Mitglieder zwei Kammern nicht ausfüllen würden. Dem Grundsatz des Vereins gemäß: „Ruhe ist die erste Bürgerpflicht,“ beginnt die jedesmalige Tagesordnung damit, daß sich sämtliche Mitglieder zu Beite legen. Die auftretenden Redner haben die Pflicht, die Versammlung nach und nach einzuschläfern, was ihnen auch vollkommen zu gelingen pflegt. Soll zur Abstimmung geschritten werden, so ruft der Präsident dreimal in beschwörendem Tone: Anarchie! — Kommunismus! — Rote Republik! — Diese Zauberworte, die einen guten Bürger selbst aus dem ewigen Schlafe erwecken würden, thun sogleich die beabsichtigte Wirkung. Wie von der Wisaune des jüngsten Gerichts getroffen, fahren die Schläfer mit der Nase in die Höhe und mit den Händen in die Tasche — nach dem Geldbeutel, fassen dann geschwind nach ihren Köpfen, um sich zu vergewissern, daß dieselben nebst Kopf und Schlafmütze noch fest sitzen, und erheben sich zuletzt in einem allgemeinen Aufstande.

FAULE SACHEN.

Der Genius des deutschen Volkes auf der Zuschauer-gallerie in der Paulskirche.

Es stellt sich jetzt immer mehr heraus, daß der unsterbliche Schiller die frankfurter Nationalversammlung in seinem prophetischen Sinne vorausgesehen und schon damals besungen. Wen kann er anders als die frankfurter Versammlung gemeint haben, wenn er singt:

Das Auge mit Schauern hinunterseh,
Wie's von Salamandern, Molschen und Drachen
Sich regt in dem furchtbaren Höllenrachen.
Schwarz wimmelten da in grausem Gemisch,
Zu scheußlichen Klumpen geballt,
Der stachlichte Rothe¹⁾, der Klippenfisch²⁾
Des Hammers gräuliche Ungehalt³⁾,
Und bräunend wies mir die grimmigsten Zähne
Der entseßliche Hai, des Meeres Hyäne⁴⁾.

1) Stachlichte Rothe! Hier scheint der unsterbliche Schiller aller Vermuthung nach den Abgeordneten **Zig** gemeint zu haben.

2) Die Anspielung auf Herrn **Defeler** ist nicht zu verkennen.

3) Gefallen ??? — **Baßermann!!!**

4) Wer den Abgeordneten **Wutke** persönlich kennt, wird uns bestimmen, daß dieser Vergleich treffend ist.

Wer nach obiger Beweise noch zweifeln sollte, daß Schiller in vielen seiner Poesien nur die frankfurter Versammlung verherrlichen wollte, den verweisen wir auf folgende Verse:

Blökend ziehen hin die Schafe,
Und der Rinder
Breitgestirnte, fette Schaaren
Kommen brüllend,
Die gewohnten Ställe füllend.

Es ist augenscheinlich, daß Schiller diese Strophen als Motto über die Eingangsthüre des Klublokals der äußersten Rechte (Café Milani) bestimmt hatte.

Anzeige.

Freunden und Bekannten mache ich hierdurch die betrübende Anzeige, daß das von mir verfaßte neue Ritterstück:

Ein deutscher Kaiser

wegen Mangel an Theilnahme nicht aufgeführt werden kann.

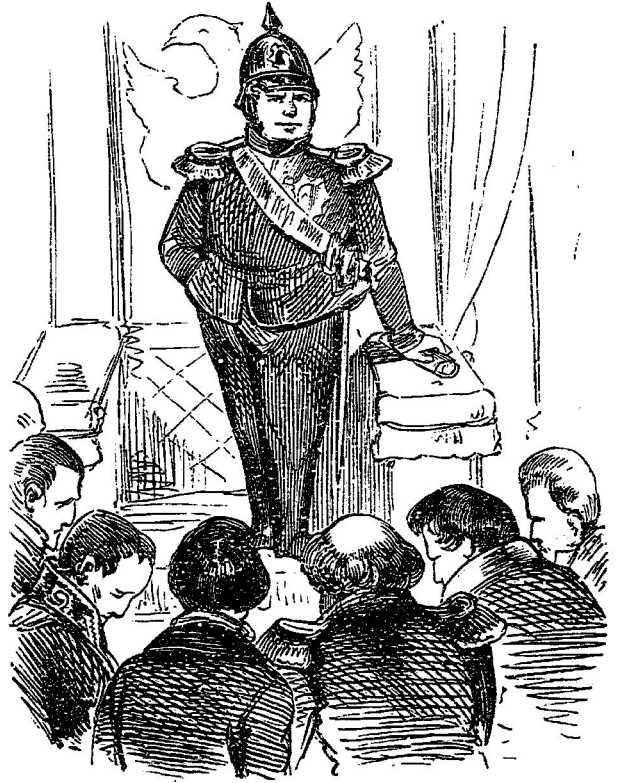
Frankfurt, im März 1849.

Beller.

Andere Zeiten — andere Sitten!



Am 22. März 1848.
Gut ab!



Am 26. Februar 1849.
Güte ab!



Wie sich zwei Wiener Bürger über die octroirte Verfassung frei aussprechen.



Unablösbares Jagdrecht.



Correspondenz aus Thüringen.
 „Unsere Zustände lassen jetzt hoffen und es sind be-
 halb die Reichstruppen, als zur Zeit hierorts entbehrbar,
 herausgezogen worden.“

Aus Sachsen.



„Der Soldat ist in und außer dem Dienste seinen Vorgesetzten Gehorsam schuldig.“